Pressemitteilung

4. November 2026

Ansprechpartnerin:
Anna Leib
BAUER Gruppe
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-3986
public.relations@bauer.de
www.bauer.de

Historische Viadukte für die Zukunft ertüchtigt: SPESA saniert Streckenabschnitt der Hamburger Hochbahn AG

- Instandsetzung der Steinviadukte an der Ringlinie U3 auf 2 km Länge
- Sanierung von Mauerwerksgewölben und Pfeilern
- Umfangreiche Abbruch- und Bewehrungsarbeiten, Spritzmörtelarbeiten sowie Riss- und Flächenverpressungen

Hamburg – Mit der Eröffnung der Ringlinie im Februar 1912 begann in Hamburg eine neue Ära der städtischen Mobilität. Nach Berlin war die Hansestadt damit die zweite deutsche Stadt mit einer Hoch- und Untergrundbahn. Vorausgegangen waren sechs Jahre Bauzeit, in denen 23 Haltestellen, knapp 7 km Tunnel und rund 3 km Viadukte entstanden. Mehr als ein Jahrhundert später ist die U-Bahn aus dem Hamburger Stadtbild und dem öffentlichen Nahverkehr nicht mehr wegzudenken.

Historische Bausubstanz erhalten

Noch heute ist die damalige Ringlinie als U3 in Betrieb. Ihre historischen Bauwerke sind nicht nur prägend für das Hamburger Stadtbild, sondern zugleich ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Damit sie auch in den kommenden Jahrzehnten zuverlässig genutzt werden können, müssen sie regelmäßig ertüchtigt werden. Im Rahmen des Projekts „Brücken Mundsburg 2026“ beauftragte die Hamburger Hochbahn AG die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH mit der Instandsetzung der Steinviadukte am östlichen Streckenabschnitt der U3 zwischen den Haltestellen Mundsburg im Süden und Dehnhaide im Norden. „Der rund 2 km lange Streckenabschnitt verläuft in Hochlage im Wesentlichen über ein Viadukt aus aneinandergereihten Stahl- und Massivbauwerken“, so SPESA-Bauleiter Dirk Koblenz.

Moderne Instandsetzung

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Instandsetzung der historischen Steinviadukte. Zu diesem Zweck werden zunächst die Mauerwerksgewölbe und Pfeiler ertüchtig, die Außenwände der Gewölbe sowie die Gesimse saniert. Zum Leistungsspektrum der SPESA zählen unter anderem Abbruch- und Bewehrungsarbeiten, Spritzmörtelarbeiten sowie Riss- und Flächenverpressungen. Insbesondere die Arbeiten am bestehenden Mauerwerk erfordern viel Erfahrung. Aufgrund der Arbeiten auf Gerüsten sowie im Außenbereich hinter Lärmschutzwänden können in vielen Bereichen nur Kleingeräte eingesetzt werden. Rund 3.000 Stunden händische Stemmarbeiten waren erforderlich, um den notwendigen Abbruch des geschädigten Außenputzes und des teils stark geschädigten Mauerwerks auszuführen.

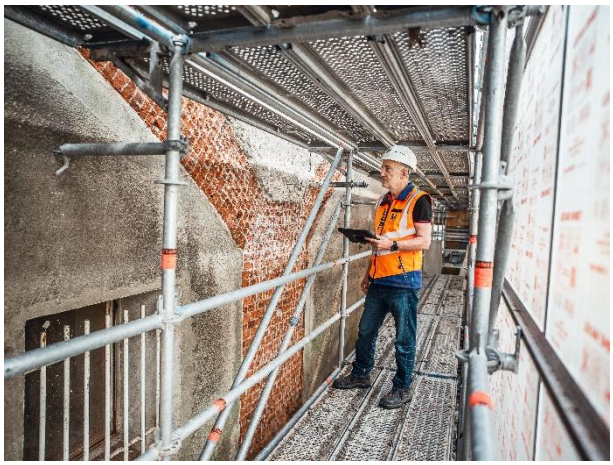
Flexibilität und Know-how
„Bei einem Bauwerk, das seit mehr als 100 Jahren genutzt wird, weiß man nie genau, was sich hinter der Oberfläche verbirgt“, erklärt Dirk Koblenz. „Die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort haben deshalb einen erheblichen Einfluss auf die erforderlichen Maßnahmen. Hier sind Flexibilität und Know-how gefragt.“ Eine besondere Herausforderung stellen die beengten Platzverhältnisse dar, insbesondere bei den zur Verfügung stehenden Baustelleneinrichtungsflächen. Die Sanierungsarbeiten haben im März dieses Jahres begonnen und werden voraussichtlich im Winter 2026 abgeschlossen.

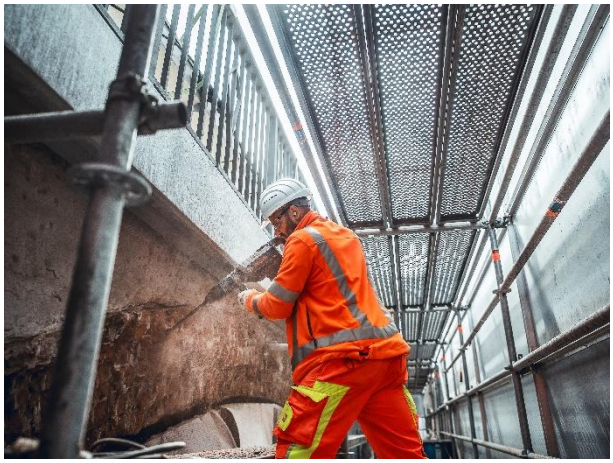
Bereit für die Zukunft
Die Instandsetzung zeigt, worauf es bei der Erhaltung historischer Infrastruktur ankommt: Bestehende Bausubstanz bewahren, Schäden dauerhaft beheben und Bauwerke so ertüchtigen, dass sie ihre Funktion auch in Zukunft zuverlässig erfüllen können. So bleibt erhalten, was Hamburg seit mehr als einem Jahrhundert prägt.

Zum Video: *https://youtu.be/3a7klRQNakg*

Fotos: pressebilder-press-images-hamburg-hochbahn-spesa…


(1) Die Sanierungsarbeiten an den Steinviadukten der U3 finden bei laufendem Bahnbetrieb statt.


(3) SPESA-Bauleiter Dirk Koblenz prüft den Stand der Abbrucharbeiten an den Außenseiten der Gewölbe.



(4) Für den Abbruch des geschädigten Außenputzes und des teils stark geschädigten Mauerwerks waren rund 3.000 Stunden händische Stemmarbeiten notwendig.

Alle Bilder: © BAUER Gruppe

Über die BAUER Resources Gruppe

Die regional organisierte BAUER Resources GmbH ist mit ihren Tochterfirmen in Deutschland, Afrika, dem Mittleren Osten und Südamerika auf Projekte in der ganzen Welt ausgerichtet und verfügt über umfangreiche Kompetenzen auf den Gebieten Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Der Bereich BAUER Umwelt der BAUER Resources GmbH zählt mit mehr als 30 Jahren Erfahrung zu den führenden Altlastensanierern sowie Bodenaufbereitungs- und Entsorgungsunternehmen im In- und Ausland. Als Experte für die Reduzierung von Umweltbelastungen bietet BAUER Umwelt ein breitgefächertes Spektrum von Dienstleistungen in allen Fragen der Umweltthematik an. Weitere Unternehmen der BAUER Resources Gruppe sind die GWE GmbH, die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH sowie die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH. Mehr unter https://resources.bauer.de/de.

Über BAUER

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Tiefbohrgeräten, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit ist in drei zukunftsorientierte Segmente aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources. BAUER profitiert in hohem Maße durch das Ineinandergreifen der drei Geschäftsbereiche und positioniert sich als innovativer und hoch spezialisierter Anbieter von Produkten und Serviceleistungen für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten und angrenzende Märkte. Damit bietet BAUER passende Lösungen für die großen Herausforderungen in der Welt, wie die Urbanisierung, den wachsenden Infrastrukturbedarf, die Umwelt sowie für Wasser. Die BAUER Gruppe, gegründet 1790, mit Sitz im oberbayerischen Schrobenhausen verzeichnete im Jahr 2025 mit etwa 10.500 Mitarbeitern weltweit eine Gesamtkonzernleistung von 1,7 Milliarden Euro. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.bauer.de/de. Folgen Sie uns auf Facebook, LinkedIn, Instagram und YouTube!